

Berichte aus den Bundesländern



SALZBURG

Österreichweiter Tag der Natur 2016: Aktivitäten des Landesfischerei- Verbandes Salzburg

Der Landesfischereiverband Salzburg (LFVS) hat sich zum diesjährigen österreichweiten Tag der Natur, mit seinem bewährten Programm »Fischen und Forschen am Karlsbader Weiher und am Salzachsee« im Rahmen des 40. Rupertigau-Fischens der Peter Pfenninger Schenkung am 26. Juni 2016 in Salzburg/Liefering beteiligt.

Bei der populär-wissenschaftlichen Station bot der LFVS den insgesamt 58 Teilnehmern aus Salzburg sowie dem benachbarten Bayern im Alter zwischen 0+ und 15 Jahren folgende Schwerpunkte:

- Lebende wirbellose Kleintiere aus dem Karlsbader Weiher unter dem Mikroskop beobachten und bestimmen
- Fisch-Bestimmungs-Schlüssel mit Fischquiz
- Fischquiz über die Fische im Karlsbader Weiher
- Wassertier-Memory
- Unterscheidung von Flusskrebsen-Arten anhand der Panzer (Edelkrebs versus Signalkrebs)
- Magnetfisch-Angeln, Wassertier-Malen und Libellen-Basteln für die kleinen Gäste

Dieses breite Programm bot für jeden etwas, und mitunter »verirrte« sich auch so mancher erwachsene Betreuer zu der Station. Natürlich waren der Besucheransturm und das Interesse negativ proportional zum Beißenverhalten der Fische im Karlsbader Weiher und im Salzachsee. Einige Kinder haben ihre Teilnahme auch schon für das nächste Jahr avisiert und versprochen, wieder zu kommen.



GF Mag. Daniela Latzer und LFR Mag. Dr. Peter Laun bei der Betreuung der wissenschaftlichen Station »Fischen und Forschen«

Foto: PPS/ H. Gumpl

Der LFVS bedankt sich bei den »Pfenningern« und beim Salzburger Sportfischerei-Verein für die perfekte Organisation der tadellosen Rahmenbedingungen und für die Verköstigung mit Getränken und Obst.

Höhepunkt war wie jedes Jahr die (vom Fan-gerfolg unabhängige) Verlosung der schönen Erinnerungsgeschenke, wobei sich natürlich jedes Kind über einen Preis freuen durfte.



**Der Onlineshop
für Fischzüchter**

Hochwasserschutz und ökologische Baumaßnahmen gehen Hand in Hand

Rössler und Schwaiger präsentieren 22 gelungene Hochwasserschutzprojekte mit hohem Anteil an ökologischen Maßnahmen.



Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler und Landesrat Josef Schwaiger mit der Broschüre »Ökologie im Hochwasserschutz«

Das Land Salzburg investiert seit vielen Jahren in den Hochwasserschutz. Dass sich Maßnahmen für den Hochwasserschutz und flussökologische Maßnahmen verbinden lassen, darauf verwiesen Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler und Landesrat Josef Schwaiger.

Die begleitende Broschüre »Ökologie im Hochwasserschutz. Eine Reise an den Flüssen Salzburgs« zeigt eine Auswahl von 22 gelungenen ökologischen Maßnahmen bei Hochwasserschutzprojekten und kann unter der E-Mail-Adresse schutzwasserwirtschaft@salzburg.gv.at kostenlos bestellt werden.

»Viele Beispiele im Land Salzburg zeigen, wie sich Gewässerökologie und Hochwasserschutz verbinden lassen«, sagte Naturschutzreferentin Rössler. »Die Flussaufweitungen und Strukturierungen haben vielfältige positive Auswirkungen, die weit über den unmittelbaren Zweck des Hochwasserschutzes hinausgehen. Durch Hochwasser werden Kies- und Schotterbänke in naturnahen Fließgewässern abgetragen und entstehen an anderer Stelle neu. Diese zunächst unbewachsenen

Bereiche sind sowohl über als auch unter Wasser wichtige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die Gewässer treten in naturnah gestalteten Bereichen wieder ins Bewusstsein der Menschen und werden als wesentliche Elemente der Natur- und Kulturlandschaft wahrgenommen. Und sie sind ein idealer Platz für die ganze Familie.«

»Die Schutzwasserwirtschaft des Landes hat die Ziele für die Sicherheit der Bevölkerung vor Hochwasserereignissen festgelegt, Gefahrenzonenpläne ausgearbeitet und gemeinsam mit den Gemeinden und Wassergenossenschaften Hochwasserschutzprojekte geplant und umgesetzt. Dabei werden bei diesen Projekten schon seit vielen Jahren zahlreiche ökologische Maßnahmen, die einen Mehrwert für Mensch und Natur bringen, realisiert«, betonte Wasserwirtschafts-Landesrat Schwaiger.

Fast 25 Millionen Euro in flussökologische Maßnahmen investiert.

In die 22 ausgewählten Hochwasserschutzprojekte aus den vergangenen 15 Jahren wurden insgesamt 118,95 Millionen Euro investiert, davon 24,95 Millionen Euro in Maßnahmen mit ökologischer Wirkung, das sind im Durchschnitt 21 Prozent.

In der Stadt Salzburg sind es insgesamt 12,9 Millionen Euro, davon 4,6 Millionen in ökologische Maßnahmen (35,7 Prozent), im Flachgau insgesamt 19,1 Millionen (davon 5,6 Millionen, 29,3 Prozent), im Tennengau insgesamt 34,15 Millionen (davon 3,35 Millionen, 9,8 Prozent), im Pongau insgesamt 18,5 Millionen (davon 1,55 Millionen, 8,4 Prozent), im Pinzgau insgesamt 25,7 Millionen (davon 7,15 Millionen, 27,8 Prozent) und im Lungau insgesamt 8,6 Millionen (davon 2,7 Millionen, 31,4 Prozent).

Die Hochwasserschutz- und Ökologiemaßnahmen dieser 22 Projekte wurden an folgenden Fließgewässern Vorgenommen: Mur, Enns, Salzach, Saalach, Taurach, Almbach, Alterbach, Söllheimerbach, Oichten, Fischach, Wallerbach und Statzenbach. Die wichtigsten Projekte der Bezirke werden in den kommenden Wochen in der Landeskorrespondenz vorgestellt.

Salzburger Landeskorrespondenz, 30. 6. 2016

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichte aus den Bundesländern 213-214](#)